



KULTUR

AM BODENSEE

06-07 | 2016

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser

Mit dieser Sommernummer der „Kultur am Bodensee“ halten Sie das erste Heft in Händen, das nach dem Tode von Monique Würtz entstanden ist. Ich bin überzeugt, dass es ganz im Sinn und Geist von ihr und der von ihr gelebten Tradition weitergeführt ist und ich bedanke mich dafür bei allen Autorinnen und Autoren.

In den letzten Tagen wurde der Gotthard-Basistunnel nach 17 Jahren Bauzeit als Jahrhundert-Bauwerk eröffnet und gefeiert. Nachdem die Schweiz öfters und zu Recht kritisiert wurde, z.B. für die Flüchtlingspolitik im 2. Weltkrieg, die als schikanös empfundene Einbürgerungspraxis, oder das Verhalten der Schweizerbanken, tut es doppelt gut, wenn man auch einmal gelobt wird. Die Vollendung des 24 Milliarden teuren Stücks helvetischer Ingenieurskunst wurde im Beisein von internationaler Politprominenz gelobt. Für den französischen Präsidenten Hollande symbolisiert die Neat einen Sieg über Skeptiker, Zweifler und Gegner von Visionen. Die Bundeskanzlerin Merkel dankte der Schweiz für den Bau dieses Symbols, das den Norden und den Süden Europas näher zusammenbringe.

Dass uns allerdings diese Anerkennungen nicht zu Kopf steigen, dafür sorgte das irriternde Ergebnis der Volksabstimmung in den beiden Kantonen St.Gallen und Thurgau zum gemeinsamen Planungskredit für eine Landesausstellung 2027 in der Ostschweiz. Hier setzten sich die Skeptiker und Bedenenträger durch! Hätte man vor rund 20 Jahren in der übrigen Schweiz ähnlich gedacht, wäre die Neat nie gebaut worden und eine Landesausstellung in der Bodenseeregion hätte uns allen wahrscheinlich sehr viele Impulse gegeben.

Impulse kultureller Art finden Sie in unserer Region zuhauf, besonders hinweisen möchte ich auf die Theaterproduktion „Der Name der Rose“ im Rahmen der Konzilfestspiele, die auf dem Konstanzer Münsterplatz stattfindet. Aber auch auf die Ausstellungen von bildender Kunst in St.Gallen, Bregenz und Rorschach, wie auch auf das Treffen der Nobelpreisträger in Lindau.

Mit den besten Wünschen für einen interessanten Sommer in unserer privilegierten Umwelt.

| Josef Bieri, Präsident IBC